

## **Vom Glück durch die Natur zu gehen**

Katharina Gottschalk

Meine Jacke ist mangofarben. Sie war ein Geschenk, diese Jacke. Meine Jacke. Ein Geschenk und ein Versprechen. Sie wurde hergestellt von einem mittelständischen Unternehmen in einem kleinen Dorf in Baden-Württemberg. Der Hersteller steht für deutsche Qualität und Handwerksarbeit, der Titel des Produkts verspricht noch weitaus mehr: „Womens Stretched Infinity Jacket“. Nicht nur bis zum Mond und zurück, nein bis zur ausgedehnten Unendlichkeit soll mir die Jacke reichen. Ein vages, aber dennoch aufreizendes Versprechen. Ich öffne den Reißverschluss.

Im Innern der Jacke sagt mir ihr Aufdruck sie sei winddicht, wasserdicht, besonders abriebfest und atmungsaktiv. Die Jacke ist recht dünn und besteht aus zwei aufeinander gepressten Schichten. Von außen betrachtet leuchtet sie irgendwo zwischen den wärmenden und exotischen Sonnenstrahlen eines späten Sommernachmittages und dem vollen, saftigen Fruchtfleisch reifer Mangos. Im Innern der Jacke: technisches Silber – künstlich, synthetisch, anorgan. Einzig zwei eingelassene Netztaschen trüben das silberleuchtende Innenleben. Darauf gedruckt steht, als ahne es der Betrachter noch nicht: „Technology“. Die Nähte sind verschweißt, kein Faden ist zu sehen. Die äußere Materialität der Jacke ist eine zweifache: im Bereich der Schultern und des Rückens ein etwas hellerer Mango-Ton auf festem, unnachgiebigem Material. Von den Armen abwärts sowie im Nacken biegt sich ein weicher, fast gummiartiger Stoff in einem matteren Mango. Am Nacken anschließend findet sich eine große Kapuze mit kreuzartig verschnürten Gummibändern; am Rande der Kapuze ein Schutzschild gegen Regen und Sonne.

Meine Jacke fällt unter die Hightech-Jacken mit eigener Performance. Sie ist besonders atmungsaktiv, bietet einen hohen Tragekomfort sowie eine große Bewegungsfreiheit. Gleichzeitig ist sie äußerst leicht und auf wenig Raum zu verstauen. Es handelt sich um einen Ganzjahresartikel. Ein Windbreaker und Regenschirmersatz, eine zweite Haut mit intelligentem Körperzonendesgin. Zur besseren Luftzirkulation sind unter den Achseln zweiwegige Reißverschlüsse eingelassen. Weiterhin sind die Taschen extra weit oben angebracht, sodass der Sicherungsgurt beim Klettern den Eingriff nicht verhindert. Die Kapuze ist Größenverstellbar und lässt sogar einen Kletterhelm darunter zu. Wind hat

keine Chance hineinzukommen, auch Regen bleibt draußen, Körperdunst dagegen wird nach außen gelassen. Der empfindliche Reißverschluss ist durch einen doppelten ‚Flap‘ geschützt. Weiterhin lässt er sich von oben wie von unten öffnen, sodass die Schieber sich an einem Punkt ihres Weges treffen können. Die Jacke hält sich dann quasi selbst offen, flatternd in der Nähe, jederzeit bereit sich wieder schützend um den Körper zu legen. Außerdem ist es möglich, den Oberkörper durch einen einhändig verstellbaren Saum sowie durch Ärmelbündchen noch besser von unwirtlichen Wetterlagen abzuschirmen. Der allround-Wetterschutz; das eigene Dach über dem Kopf, der Schutz vor allen Widrigkeiten zu allen Jahreszeiten. Herbstregen und Sommerbrise.

Ich betrachte die Jacke nochmal auf der Innenseite. *eVent* flüstert es. *Vent*, der Begriff stammt aus dem Englischen und bedeutet so viel wie Absaugöffnung. Ich bleibe lieber bei der englischen Bezeichnung und beginne meine *eVent*-Jacke zu mögen. Wie von selbst wird hier die Atmung der Jacke mit dem Auftragen der Membran eingeleitet. An dieser Stelle treffen sich Jacke und Technik und beschließen ein Gelöbnis an den Kunden: technische Mode für den aktiven Outdoorer. Der Natur auf der Spur. Material: 3-lagiges Dermizax: 100 % Polyamid. Gewicht: 390g. Active Fit Stretch-Garne für erhöhten Trage und Bewegungskomfort - hydrophiles atmungsaktives System. Auch in meiner Jacke befindet sich unter der Bezeichnung *eVent* eine Membran. Oberstoff: 100% Polytetrafluorethylen. Mit Kapuze: ja. Technischer Schnitt. Ultraschall-Technik sowie Laser-geschnittene und geschweißte Details aus Reflexmaterial.

Die High-Tech Produkte werden in auffallend charmanten Farben produziert: *Waldgrün, Seebrise, Himbeere, Limettengrün, Tulpenpink, Summersky*. Sie übermalen lautlos das technische Innere. G-1000 silent mit atmungsaktivem Hydratic Liner. Kinnschutz und Handytasche inklusive; „Wenn Funktion und Stil sich vereinen...“ - für den stilbewussten Bürohengst gibt's Funktionsmäntel in neutralem *graphite-grey* – damit sich nichts mit dem Anzug beißt. So lange das Logo auf Brust und Oberarm zu sehen ist, weiß auch hier jeder, dass Herr Schmidt eigentlich ein Globetrotter ist. „Never stop exploring“ mahnt eine Firma während eine weitere uns mit der Sicherheit „Equipped with experience“ beruhigt. Eine weitere gibt uns schließlich den „spirit of mountain sports“ – was ein verlockendes Angebot!

Thoreau bewarb in seinem Essay die Reinigung der zivilisationskranken Seele durch die Natur. Mehr als hundert Jahre später sprechen wir noch immer vom Glück in der Natur,

von dem Natürlichen, dem wunderbaren Grün, der Sonne und den Bergen welche unsere vermeintlich zivilisations-deprimierten Gemüter kurieren sollen. Je weiter wir uns von der Natur entfernen, desto mehr boomt das Geschäft mit ihr. Das eigentlich überall vorhandene wird zum Verkaufsschlager. Doch dabei werden nicht nur exotische Länder und gefährliche Expeditionen beworben; sämtliche Aktivitäten werden zum *Outdoor Event* und schließen Jedermann mit ein. Der Weg zur Arbeit - *Urban Exploring*. Den wirklichen Abenteurern fällt da nur noch wenig ein. Selbst der höchste Berg der Welt ist zum Touristenmagneten geworden. Internetcafés boomen auf 4000 Metern Höhe. In Anlehnung an die höchsten Berge der Welt bringt *The North Face* die *Summit Series* heraus – im Laden gut zu erkennen am Bergspitzenlogo. Es sind Expeditionserprobte Jacken mit Polartec Windbloc-Softshell. Bereit die Gipfel zu stürmen. Komfortabel mit TNF Apex Aerobic Material. Kleinstädter wie Großstädter ziehen in ihren Funktionsjacken los, bereit die Welt zu erkunden, die Natur zu erleben, unendliche Weite zu erfahren. Abenteuer und Natur. Eine Pauschalreise ans Nordkap. Aktivurlaub im bayrischen Wald. Der Kletterwald im Hainich. Die Arbeitswelt hat den Menschen so fest im Griff, dass er nicht mehr kann, als seinen Hund ausführen. Die wenigen, die sich den Extremsport erlauben können, verdienen durch das Testen und Werben für Materialien ihr Geld. Der ‚aktive Outdoorer‘ dagegen lebt den Konjunktiv.

Kaum eine andere Branche blühte in den letzten Jahren so auf wie die Outdoorbranche. Doch die vermeintliche Hinwendung zur Natur bleibt doch nur ein leichter Rückblick auf etwas, das wir schon längst verloren haben. Nicht umsonst hüllen wir uns in teure Allwetter-Schutz Jacken. Natur ist nur noch schön anzusehen. Aber Natur ist auch Regen, Wind und Matsch. Outdoor, Expedition, Aktivurlaub – es sind Begriffe der Werbung. Aber keine Werbung für die Natur. Weder atmet meine Jacke, noch fühle ich die Natur unter meiner Schicht aus polyfluorierten Kohlenwasserstoffen. Outdoor ist zum Luxus geworden, Natur zum verkäuflichen Gut und wir die Käufer all ihrer Potenziale.